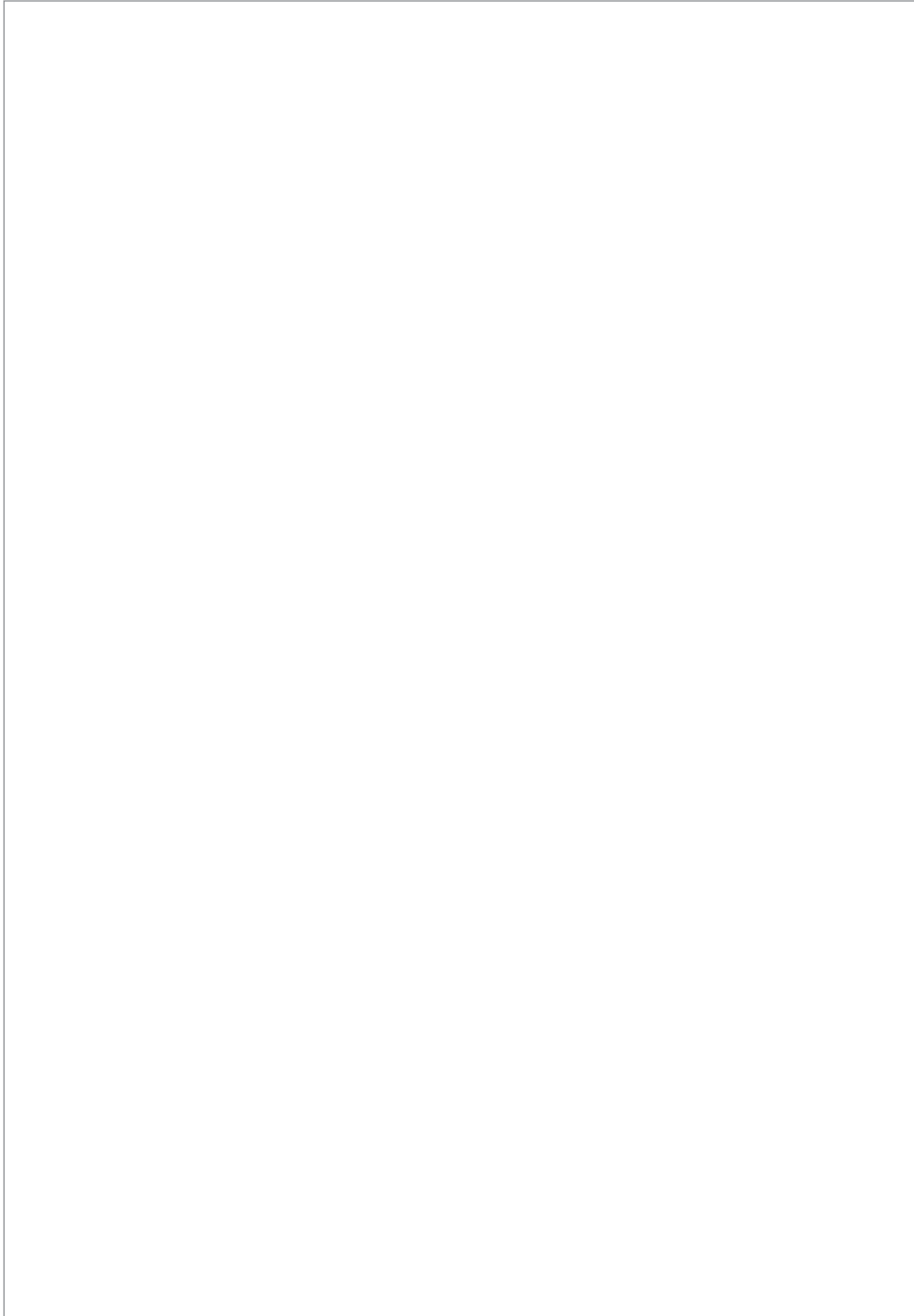


Was möchte ich dazu aufschreiben, aufzeichnen, ergänzen ...?



freundlich

...sie handelt nicht ungehörig...

Impulse von Papst Franziskus aus „Amoris laetitia“:

- Lieben heißt auch liebenswürdig werden. Die Liebe handelt nicht ungehörig, verhält sich nicht unhöflich, ist nicht hart im Umgang. Ihre Worte, ihre Gesten sind angenehm und nicht rau und starr. (99)
- Liebenswürdig sein ist nicht ein Stil, den der Christ wählen oder ablehnen kann: Es ist ein Teil der unverzichtbaren Anforderung der Liebe; daher ist jeder Mensch verpflichtet, freundlich gegenüber denen zu sein, die ihn umgeben. (99)
- Ein liebenswürdiger Blick auf den anderen (100)
 - schafft und pflegt Verbindungen
 - knüpft Netze der Eingliederung
 - baut ein festes soziales Gefüge auf.
- Wer liebt, kann Worte der Ermutigung sagen, die wieder Kraft geben, die aufbauen, die trösten und die anspornen. (100) Nehmen wir uns ein Beispiel an Jesus: „Hab Vertrauen!“ (Mt 9,2); „Dein Glaube ist groß!“ (Mt 15,28); „Steh auf!“ (Mk 5,41); „Geh in Frieden!“ (Lk 7,50)
- Ein pessimistischer Blick auf den anderen (100)
 - stellt nur die Fehler und Schwächen des anderen heraus
 - der andere wird „nur“ toleriert
- Ein unsozialer Mensch meint, dass die anderen dafür da sind, seine Bedürfnisse zu befriedigen, und wenn sie es tun, nur ihre Pflicht erfüllen. (100)

Mein Leben:

Ich erinnere mich an einen liebenswürdigen Blick, ein freundliches Wort, eine herzliche Begegnung. Wie war das für mich?

Welche Reaktionen erlebe ich bei anderen, wenn ich mit ihnen in Beziehung trete? Ich nehme all das mit in die Gebetszeit vor Gott.

Heute gehe ich aufmerksam durch den Tag.

Wo entdecke ich Freundlichkeit bei mir?

Wo entdecke ich Freundlichkeit bei anderen?

Beim Tagesrückblick achte ich noch einmal besonders auf diese Erlebnisse.